

PROTEST KONZERT

GEGEN DIE
FORTSCHREITENDE
DEMONTAGE
DER MUSIKSCHULE
STEGLITZ
ZEHLENDORF

mit Redebeiträgen

veranstaltet von Lehrkräften und dem Förderkreis der Leo-Borchard Musikschule e.V.

mit freundlicher Unterstützung
der Landes-Lehrervertretung der
Berliner Musikschulen e.V.,
von Prof. Christian Höppner,
Ehrenpräsident des
Landesmusikrates Berlin,
der Landes-Eltern-Vertretung
Berliner Musikschulen,
des Landesmusikrates Berlin,
der Fachgruppe Musik von ver.di,
des Bündnisses zur Förderung der
öffentlichen Berliner Musikschule e.V.,
der Elternvertretung der Leo-Borchard Musikschule,
von www.berlinermusikschullehrer.de



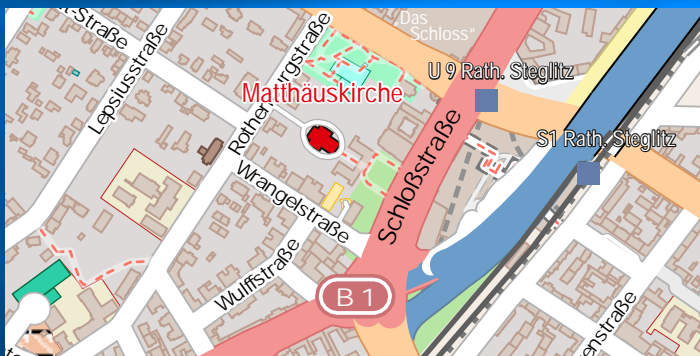
Freitag, 13. November 2015 · 19 Uhr

Eintritt frei

Matthäuskirche
Schloßstraße 44
12165 Berlin

Verkehrsverbindungen:

S1 Rathaus Steglitz
U9 Rathaus Steglitz
Bushaltestelle Rathaus Steglitz
M48 · M85 · M82 · 170 · 188 · 283 · 284 · 285 · 380
keine kostenfreien Parkplätze an der Kirche



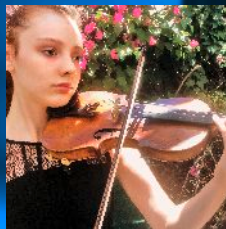
mit freundlicher Unterstützung von CDSDESIGN.DE · Abb. Daniel Paschte u.a.

PROTEST KONZERT

GEGEN DIE
FORTSCHREITENDE
DEMONTAGE
DER MUSIKSCHULE
STEGLITZ
ZEHLENDORF

mit Redebeiträgen

veranstaltet von Lehrkräften und dem Förderkreis der Leo-Borchard Musikschule e.V.



Freitag, 13. November 2015 · 19 Uhr

Matthäuskirche · Schloßstraße 44 · 12165 Berlin · S+U Rathaus Steglitz · Eintritt frei

Protestkonzert

gegen die fortschreitende Demontage der Leo-Borchard Musikschule und den Abbau der musischen Bildung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Die aktuelle Lage

An der Leo-Borchard Musikschule galt von Januar bis Juli diesen Jahres eine bezirkliche Haushaltssperre, die die Arbeit der Musikschule in großen Teilen zum Erliegen gebracht hat. Es konnten keine Schüler für den Einzelunterricht aufgenommen werden, selbst durch Schülerkündigungen entstandene Lücken konnten nicht gefüllt werden. Hunderte von Schülern gingen der Musikschule so verloren. Die Großveranstaltung „Klangmeile“ kann schon seit Jahren nicht mehr stattfinden. Das Ansehen der Musikschule bei der Bevölkerung wurde erheblich beschädigt.

Durch das Engagement einiger Lehrkräfte, des Förderkreises der Musikschule e.V. sowie der Initiative von SPD und Piraten konnte die Musikschule mittels eines BVV-Beschlusses, dem alle Parteien zugestimmt haben, aus der Haushaltssperre herausgenommen werden. Durch die Haushaltssperre wurden an der Musikschule rund 300.000 € eingespart.

Die als Folge der Einsparung zur Zeit noch kontingentierten neuen Schülerverträge können aufgrund von Personalmangel in der Verwaltung nur sehr eingeschränkt bearbeitet werden. Das bedeutet: viele der Schüler, die mit dem Unterricht beginnen möchten, werden in diesem Jahr keinen Unterricht mehr an der Musikschule bekommen. Viele der über 300 Lehrkräfte müssen schon jetzt Einkommenseinbußen von bis zu 600 Euro monatlich hinnehmen.

Die Verwaltung

Die Verwaltung war, spätestens als das neue IT-Verfahren von Januar bis Juni 2015 im 2. Anlauf implementiert wurde, vollends überlastet. Diese Misere ist zum größten Teil das Resultat der seit 2013 erforderlichen Einzelabrechnungen, die die zu über 90 % als Honorarkräfte arbeitenden Lehrkräfte monatlich anfertigen müssen: Jede Stunde wird mit Datum aufgeschrieben, die Verwaltungskraft tippt diese Abrechnungen mit der Hand ab um sie mit der neuen Software verarbeiten zu können. Zur Zeit gibt es genau eine Person in der Musikschule, die die Abrechnungen der ca. 300 Lehrkräfte monatlich bearbeitet. Senat und Bezirke wussten schon spätestens seit 2008, dass diese Arbeit auf die Musikschulen berlinweit zukommen würde. Eine hinreichende Ausstattung der Musikschule mit Büropersonal fand in Steglitz-Zehlendorf nicht statt.

Die größte Musikschule Deutschlands mit ca. 8.000 Schülern bräuchte pro 1.000 Schüler eine Verwaltungskraft. Folgen der personellen Unterbesetzung sind fehlende Erreichbarkeit für Bürgerinnen und Bürger, verspätete Honorarzahungen für die Lehrkräfte, Organisationsdefizite in allen Bereichen.

Die Folgen

Die Sparmaßnahmen, die nach Meinung von Politikern im nächsten Jahr in Form einer erneuten Haushaltssperre wiederkehren können, werden in 2017 weniger Zuweisungen von Mitteln für den Bezirk zur Folge haben und eine Abwärtsspirale in Gang setzen, die große Nachteile für alle Beteiligten mit sich bringen wird.

Und das, obwohl die Musikschule mit einem Kostendeckungsgrad von 60 % und einem jährlich erwirtschafteten Budgetgewinn von mehreren Hunderttausend Euro die mit Abstand lukrativste bezirkliche Einrichtung ist.

Nahezu alle Schulorchester und Ensembles sowie professionelle Orchester profitieren in hohem Maße von der Arbeit der Musikschule, die zunehmend eingeschränkt wird.

Bedeutung der Musikschule

In Bezug auf Stressabbau und Integration gewinnt die Arbeit der Musikschule immer mehr an Bedeutung, die z.B. der Deutsche Musikrat gut beschrieben hat:

„Musikalische Bildung

- ✓ steigert die Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit mit dem Medium Musik und trägt zu Sinn, Erfüllung, Kommunikation und Lebensqualität bei.
- ✓ stellt Menschen in einen gemeinsamen lebendigen Kulturzusammenhang und leistet einen Beitrag zu Identifikation, Frieden und Völkerverständigung.
- ✓ entwickelt kognitive, emotionale und soziale Schlüsselqualifikationen und befähigt zu Kreativität, Lösungskompetenz und Teamfähigkeit.

Ohne Musik keine Bildung.“

Das darf so nicht weitergehen:
Die Existenz der Musikschule
ist ernsthaft gefährdet!

Kommen Sie zum Konzert!

Zeigen Sie, dass Ihnen das Überleben der Musikschule wichtig ist – und genießen Sie zugleich wunderbare Musik!